

Stadtteilzeitung

INFOS UND TERMINE rund um das Quartier Essener Straße und den Raum Langenhorn

Ausgabe Oktober 2016 | Kostenlos



Fotos: LEiLA e.V.

So findet die Jugend den Stadtteil Langenhorn

Seit Jahren engagieren wir, *Lucas Schön* (17 Jahre alt) und *Lukas Klein* (16 Jahre alt), uns für die Stadtteilarbeit gemeinsam mit dem Stadtteilverein LEiLA e.V. (Leben in Langenhorn), bei der Jugendfeuerwehr Langenhorn und bei der Stadtteilaufsicht.

Als Sprachrohr für die Jugend im Stadtteil haben wir die Meinung zahlreicher junger Leute eingeholt. Im Zentrum unserer Befragungsaktion stand die Sichtweise von Heranwachsenden auf ihren Stadtteil. Die Meinung der Befragten ist in vielen Punkten sehr positiv. Der öffentliche Raum bietet zahlreiche Aufenthaltsmöglichkeiten. Besonders beliebt sind der Graffitiplatz, der

Basketball- und Bolzplatz sowie der Skaterpark im Quartier Essener Straße. Allerdings zeigt sich auch ein signifikantes Angebotsdefizit.

Seit dem Wegzug von EvaMigra e.V. ist das Herzstück der Jugendarbeit im Quartier Essener Straße weggebrochen. Seither fehlt uns ein geschützter Raum für Jugendliche, wo wir unter Gleichgesinnten sein können. Ein Ort wie z.B. ein Jugendhaus oder Jugendclub, wo wir Freunde treffen, uns austauschen und einfach mal gemeinsam Spaß haben können, wird von vielen vermisst. Auch die Möglichkeit, eine Kinder- und Jugenddisco zu organisieren, ist nicht gegeben.



Um diese Angebotslücke zu schließen, wollen wir uns ehrenamtlich für die Etablierung eines Jugendtreffs einsetzen. Ein Angebot von und für Jugendliche soll entstehen.

Was wir hierfür brauchen ist ein Raum, den Jugendliche bespielen können – und natürlich weitere engagierte Mitstreiter.

Der Kontakt mit uns kann über das Stadtteilbüro 16H am Käkenflur 16h aufgenommen werden. *Lucas Schön und Lukas Klein*

Kontakt: Käkenflur 16h, 22419 Hamburg, Tel. (040) 303 301 64, Fax (040) 359 692 64, E-Mail: info@leila.de

KULTURISTENHOCH2

GEMEINSAM KULTUR ERLEBEN
EIN GENERATIONENPROJEKT FÜR SENIOREN & SCHÜLER

Abb: www.gemeinsam-lebensfreude.de/projekte/kulturisten-hoch2

Kein Geld für einen Theaterbesuch?

Mit jungen Menschen Kultur genießen

Hamburger Seniorinnen und Senioren mit geringem Einkommen bis 1.000 Euro müssen aus finanziellen Gründen zukünftig nicht auf Besuche von Theatervorstellungen, Konzerten, Lesungen und Ausstellungen verzichten.

Das Projekt „KULTURISTENHOCH2“ ermöglicht Älteren ab 63 Jahren – gemeinsam mit jungen Menschen aus ihrem Stadtteil – die kostenlose Teilhabe am kulturellen Leben der Stadt.

Die ältere Person erhält zwei Eintrittskarten, um als Duo mit einer Schülerin oder einem Schüler gemeinsam kulturelle Eindrücke zu erleben. Auf Wunsch holt die junge

Person die ältere zu Hause ab und bringt diese auch wieder zurück. Die Kosten für die Hin- und Rückfahrt in Bussen und Bahnen sowie für ein Pausengetränk werden vom KULTURISTEN-Team übernommen.

Träger des Projekts sind die gemeinnützige Gesellschaft „GEMEINSAM! Jung und Alt für Teilhabe und Lebensfreude“ und der gemeinnützige Verein „KulturLeben Hamburg e.V.“. Schirmherrin ist *Katharina Fegebank*, Zweite Bürgermeisterin Hamburgs. Unterstützt wird das Projekt unter anderem vom „Sozialverband Deutschland e.V.“.

Die feierliche Auftaktveranstaltung am 5. Juli im „Ernst Deutsch Theater“ war bereits

ein voller Erfolg. Interessierte, ob Jung oder Alt, wenden sich zwecks weiterer Informationen und zur Anmeldung bitte telefonisch an:

Frau *Christine Worch* und ihr Team
Mo. – Do. von 14 bis 18 Uhr
Telefon: (040) 460 845 35

Projektflyer liegen auch im Stadtteilbüro 16H, Käkenflur 16h aus.

Werner Hansen

Wie geht es weiter mit der Nahversorgung im Gebiet Essener Straße?

Seit dem Auszug des Markant-Marktes auf dem Käkenhof und dem Abriss des Hotels Tomfort an der Langenhorn Chaussee stellen sich die Anwohner*innen die Frage, wie es mit der Nahversorgung im Gebiet weitergeht. Um dieses Thema geht es auf dem Stadtteilrat am 12. Oktober um 19 Uhr. Herr Jan-Dieter Mohr, Leiter der Abteilung Immobilien und Expansion der ALDI Immobilienverwaltung hat zugesagt, Planung und Konzeption für den neuen ALDI-Markt vorzustellen und die Fragen und Anregungen der Teilnehmenden aufzunehmen. Der Stadtteilrat findet im Lütt Café am Käkenflur 16 statt und ist offen für alle Interessierten.

Sabrina Seidensticker, Jutta Kirchhoff



Veranstaltungen im Stadtteil

Ein aktuelles buntes Veranstaltungsprogramm und weitere regelmäßige Termine für Aktivitäten im Herbst finden Sie auf Seite 2 und 3.

Rückkehr in den Beruf nach Krankheit

Praxis für Ergo- und Arbeitstherapie am Buurredder leistet Hilfe

Zur Arbeit gehen, den Haushalt und das Familienleben organisieren, die Freizeit gestalten: Diese Tätigkeiten beschreiben für viele von uns das ganz normale Leben, den Alltag. Eine Erkrankung oder Behinderung kann die Handlungsfähigkeit in all diesen Bereichen jedoch erheblich beeinträchtigen.

Die Ursachen hierfür können vielfältig sein: körperliche Erkrankungen oder Behinderungen, aber auch neurologische oder psychische Erkrankungen. Entsprechend vielseitig und sehr individuell sind deshalb auch die konkreten Beeinträchtigungen und die damit verbundenen Unterstützungsbedarfe.

Hier kann die Ergo- und Arbeitstherapie helfen. In Langenhorn befindet sich eine solche Fachpraxis am Buurredder 28-32 – betrieben von der auxiliär GmbH, einer 100%-igen Tochtergesellschaft der Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll. Die Praxis ist auf erwachsene Patienten mit psychischen und neurologischen Erkrankungen spezialisiert. Die Therapie wird vom Haus- oder Facharzt verordnet. Die Kosten trägt die Krankenkasse – die Praxis für Ergo- und Arbeitstherapie am Buurredder kann mit allen privaten und gesetzlichen Krankenkassen abrechnen.

„Zu Beginn der Therapie stellt ein Ergotherapeut die individuellen Fähigkeiten des



Foto: Praxis für Ergo- und Arbeitstherapie

Patienten durch verschiedene Tests fest. Die Ergebnisse bilden die Grundlage für eine individuelle Therapieplanung, an der wir unsere Patienten beteiligen“, erklärt Sandra Dürbrook, Fachleiterin der Praxis für Ergo- und Arbeitstherapie am Buurredder in Langenhorn.

Ziel einer jeden Ergotherapie ist es, durch

bedeutungsvolle Betätigungen in den Bereichen Selbstversorgung, Produktivität und Freizeit die Handlungsfähigkeit der Patienten im Alltag herzustellen, eine Verbesserung ihrer Lebensqualität zu erreichen und ihre gesellschaftliche Teilhabe zu fördern.

Vorbereitung ist alles – die Rückkehr ins Be-

rufsleben professionell angehen:

Ein Behandlungsfeld der Ergotherapie ist die Arbeitstherapie. Hier ist das Ziel konkret auf die Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt ausgerichtet. Die Patienten werden durch bestimmte Maßnahmen auf eine Beschäftigung oder eine berufliche Rehabilitation vorbereitet. Ausdauer, Konzentration, Tages- und Zeitstrukturierung werden trainiert, die Belastbarkeit wird nach und nach gesteigert. Zudem werden die Patienten in ihren sozialen Kompetenzen und motorischen Fähigkeiten gefördert.

In der Arbeitstherapie werden Auftragsarbeiten in Gruppenarbeit ausgeübt – also in Teamarbeit, wie im realen Berufsleben auch. Die Arbeiten reichen von der Konfektionierung über handwerkliche Tätigkeiten bis hin zu Büro- und PC-Arbeiten. „Durch die Übernahme von Auftragsarbeiten erfahren die Patienten nicht nur, dass ihre Arbeitsergebnisse verwertbar sind. Sie lernen darüber hinaus auch, in einer typischen Arbeitssituation die Anforderungen zu erfüllen, die das Arbeitsleben an sie stellt“, so Dürbrook.

Für die Arbeitstherapie ist eine Verordnung für Ergotherapie, in diesem Fall eine Gruppentherapie, erforderlich. Diese wird durch den Arzt ausgestellt.

Hendrikje Seidler

Kontakt

Praxis für Ergo- und Arbeitstherapie
Buurredder 28-32, 22419 Hamburg
Tel. (040) 53 75 96-6 / -75. E-Mail: praxis.ergotherapie@freundeskreis-ochsenzoll.de

Zweite Stadtteilkonferenz Langenhorn

Die Vorbereitungen laufen schon: Wir laden alle Bürgerinnen und Bürger Langenhorns ein zum Thema ‚Verkehr‘ ins Gespräch zu kommen. Wie kann der öffentliche Nahverkehr verbessert werden? Wie ist die Verkehrsplanung, auch für Fußgänger und Radfahrer? Gibt es weitere StadtRad-Stationen? Wie können sich ältere Menschen besser im Stadtteil bewegen?

Dazu sind Experten und Fachleute aus dem Bezirk, vom HVV (Bus und Hochbahn)

und vom P+R Platzbetreiber eingeladen. Ganz bewusst soll auf der Stadtteilkonferenz der Dialog zwischen Bürgern und diesen Experten und Fachleuten geführt werden. Die Bürger können konkrete Probleme benennen und gemeinsam werden Lösungen gesucht.

Mit 140 Besuchern war die erste Stadtteilkonferenz schon ein guter Erfolg. Für das nächste Treffen in der Kapelle des Schröderstiftes, Kiwittsmoor 26, rechnen wir am 17.

November um 19 Uhr mit ungefähr 200 Teilnehmern. Seien auch Sie dabei!

Für den Vorbereitungskreis: Joachim Tröstler (Stadtteilpastor), Jutta Kirchhoff (Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll), Michael Kuckhoff (Ini Langenhorn 73), Hede Krüger (Schröderstift), Marlies Nabil (AG Vielfalt), Philipp Noss (Elbkinder Kita), Waltraut Rieck (DRK) und Sabrina Seidensticker (GesundheitsförderungBezirk Nord).

Grafik: Elke Ehninger

Stadtteilkonferenz Langenhorn 2.



Finanzielle Unterstützung für Stadtteilprojekte

Der Verfügungsfonds ist ein bezirklicher Fördertopf zur Unterstützung von kleineren, in sich abgeschlossene Maßnahmen (ohne Folgekosten), die allgemein einer positiven Entwicklung der Nachbarschaft, des Quartiers Essener Straße und angrenzender Gebiete dienen.

Über die Bewilligung entscheidet der Stadtteilrat vor Ort, der sich alle 2 Monate trifft. Anträge müssen jeweils 14 Tage vor der Sitzung schriftlich in einem einfachen Formular dem Stadtteilrat vorliegen und persönlich vom Antragsteller auf der Sitzung vorgestellt werden. Die Maßnahmen dürfen vor der Bewilligung nicht begonnen sein.

Förderfähig sind insbesondere Maßnahmen, die:

- die Selbsthilfe und Eigenverantwortung fördern u. nachbarschaftliche Kontakte stärken
- Begegnungen ermöglichen und Netzwerke stärken

sowie:

- Beteiligungsverfahren / Workshops / Mitmachaktionen, Veranstaltungen
- Lokale Öffentlichkeitsarbeit
- Maßnahmen zur Stärkung der Stadtteilkultur
- Maßnahmen zur Belebung d. Einzelhandelsstandortes

Der Verfügungsfonds wird vom Stadtteilverein LEiLA – Leben in Langenhorn verwaltet. Falls Sie ein Projekt starten wollen und dafür finanzielle Unterstützung brauchen, dann wenden Sie sich an den Stadtteilverein.

Auskunft zum Verfügungsfonds erteilt: Elma Delkic | info@leila-ev.de | 040 30330164 oder persönlich jeden Donnerstag von 14-17 Uhr.

Elma Delkic